



Mitteilungen der Abteilung „Wandern“ im TPSK 1925 e.V.

Ausgabe 5, 2014

Mitteilungen

Am 10. September 2014 verstarb unser Mitglied

Albert Klatt

im Alter von 81 Jahren.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen der TPSK Wanderabteilung

Günther Regnery, Abteilungsleiter

Wanderberichte

Mehrtagestour „Lechweg / Österreich“, 29.07. – 08.08.2014 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 127 km, Anzahl Teilnehmer: 3)

1. Tag (Dienstag, 29. Juli 2014)

Renate Schulz und ich treffen uns um 9.00 Uhr am Blumenstand im Hbf. Unser Zug fährt um 9.18 Uhr, hat aber beim Ankommen bereits 10 Minuten Verspätung! Bis wir in *Bregenz* sind, hat sich die Verspätung auf knapp 1 Stunde hochgeschaukelt. Bei der Ankunft in *Langen am Arlberg* ist natürlich unser Bus nach *Lech am Arlberg* weg, wir müssen bis nach 19.00 Uhr warten. Zum Glück treffen wir ein Ehepaar, das auch Urlaub in *Lech* verbringen will und per Auto vom Hotel abgeholt wird. Wir können mitfahren! Gegen 18.30 Uhr sind wir dann in unserem Hotel und werden schon von **Christine Behrens** erwartet, die von *Schwangau* direkt nach *Lech* gefahren ist. Jetzt ist unsere „Gruppe“ vollzählig. Die Begrüßung ist entsprechend! Es gibt viel zu erzählen, wir freuen uns auf die vor uns liegenden Wandertage.

2. Tag (Mittwoch, 30. Juli 2014)

Ein Blick aus dem Fenster: es r e g n e t!

Wir gehen zur Bus-Station und fahren hinauf zum *Formarin-See*. Hier entspringt der Lech aus einer der vielen Quellen. Als erstes verpacken wir uns gegen den Regen und gehen dann zum See hinunter. Leider ist nichts zu sehen, da alles total im Dunst liegt. Wir gehen zurück, am Steinbock-Denkmal vorbei und machen uns dann auf den gut ausgezeichneten Lechweg. Das große „L“ wird in den nächsten Tagen unser ständiger Begleiter sein, es ist nirgends zu übersehen. Da es in den letzten Tagen schon viel geregnet hat, ist der Weg schlammig und an den Felsenstücken recht glatt und daher gefährlich zu begehen. Für uns ein Grund, den noch jungen Lech zu überqueren, den Hang hinauf zu klettern und auf der Straße parallel zum Bach zu gehen, es gibt genug Wasser von oben. Im Hotel zurück wird zuerst einmal die durchnässte Kleidung gewechselt, schließlich muss morgen wieder alles trocken sein.

3. Tag (Donnerstag, 31. Juli 2014)

Es regnet die ganze Nacht! Ich mache daher den Vorschlag, ein kleines Stück mit dem Bus zu fahren (ist mit der Gästekarte kostenlos möglich!) und dann zu sehen, wie die Wege weiter oberhalb beschaffen sind. Wir fahren also bis *Warth* und haben erst einmal Glück, es ist trocken. Es geht abwärts zum Krombach – über eine Swingbridge – und auf der anderen Seite am Hang entlang einen Wiesenweg wieder aufwärts, matschig und rutschig, bis zu einem Bauernhof. Hier biegen wir ab und gehen zur Straße hinunter, wo wir unser Hotel finden. Wir sind sehr früh und beschließen daher, mit dem Bus nach *Holzgau* zu fahren und uns unser Ziel für den nächsten Tag anzusehen. Vor allem die längste „Fußgängerhängebrücke“ Österreichs. Ein tolles Bauwerk! Nach ein paar Schritten stelle ich fest: nichts für mich – wackelt zu sehr. Wir nehmen dann den letzten Bus zurück zu unserem Hotel.

4. Tag (Freitag, 1. August 2014)

Nach viel Regen in der Nacht ist es am Morgen aber trocken. Wir beginnen unseren Weg am Bauernhof, wo wir gestern aufgehört haben. Und dann wieder wie gewohnt: nasse Wiesenwege, Matsch, Schlamm, rutschig usw. Im Ort *Lechleiten* geht **Renates** Schuh kaputt, die ganze Sohle löst sich ab, und das bei diesen Wegen! Auch hilfreich angebotenes Kleben bringt nichts. Also trennen wir uns, **Christine** und ich gehen weiter, **Renate** fährt mit dem Bus und kauft sich ein paar neue Schuhe. Wir treffen uns dann später in *Holzgau* wieder. Sie weicht die neuen Schuhe gleich ein und geht in der Zwischenzeit schon mal hin und her über die „Wackel-Brücke“. Wir beide folgen weiter dem großen „L“ und kommen auf schwierigen Wegen nach *Steeg*. Hier kündigt sich das nächste Unwetter mit Blitz und Donner an, und wir beschließen, das letzte Stück mit dem großen Gelben zu fahren. Abends haben wir uns dann gegenseitig viel zu erzählen.

5. Tag (Samstag, 2. August 2014)

Es ist trocken! Wir gehen zuerst aufwärts zum *Simms-Wasserfall*, unter der Hängebrücke hindurch, weiter in Richtung *Bach*. Auch heute ist der Weg wieder sehr abwechslungsreich, steil bergauf und bergab, auf schmalen Pfaden am steilen Hang entlang. Das letzte Stück Weg bis *Elbigenalp* führt uns nur noch am Lech entlang. Am späten Nachmittag erreichen wir unser Tagesziel. Außer einem kurzen Schauer am Vormittag gab es heute am Wetter keine Beanstandung.

6. Tag (Sonntag, 3. August)

Zuerst führt der Weg weiter am Lech entlang, dann geht es im Wechsel oberhalb und am Wasser entlang. Durch einen Tannenwald geht es dann über Torf und Wurzeln sehr steil bergab, wir sind froh, dass wir unsere Stöcke haben! Am Ende des Weges müssen wir dann auch noch über eine Absperrung klettern. Danach geht es nur noch auf Asphalt weiter. Nachdem wir den Lech mal wieder überquert haben, erreichen wir unser Hotel in *Elmen*.

7. Tag (Montag, 4. August 2014)

Wir müssen zuerst ein Stück zum Lechweg zurückgehen, danach auf dem Panoramaweg in Richtung *Stanzach*. Der Weg führt uns oberhalb des Flusses auf Geröll wieder auf und ab. Wir sehen auf das Lechtal hinab, später dann wieder am Lech entlang, bis wir unser Hotel erreichen. Hier werfen wir Ballast ab und gehen noch weiter bis *Forchach* und noch zur alten Hängebrücke. Später fahren wir mit dem Bus zurück nach *Stanzach*.

8. Tag (Dienstag, 5. August 2014)

Wir fahren mit dem Bus bis *Forchach* und gehen zurück auf den Lechweg. Zuerst aber einmal hin und her über die Holzbrücke und den, durch den vielen Regen angeschwollenen Lech, dessen Anblick wir

von oben genießen. Danach weiter Richtung *Weissenbach*. Kurz vor dem Ort beginnt es wieder stark zu regnen. Wir flüchten in ein Lokal und hoffen auf das Ende der Schauer. Dann geht es aber weiter. Der Weg zieht sich, es ist nur noch Asphalt, wir müssen um eine Baustelle herum, die Ufer des Lechs werden wohl befestigt. Endlich erreichen wir aber die angegebene Bushaltestelle in *Platten* und fahren mit dem Bus nach *Reutte*, wo heute unsere Koffer auf uns warten.

9. Tag (Mittwoch, 6. August 2014)

Zu Beginn zuerst wieder mit dem Bus nach *Platten*. Nach einem schönen Weg bergauf folgt dann wieder ein Stück „STEIG“, erfordert auch wieder unsere ganze Konzentration und viel Kraft. Oben kommen wir zu einer kleinen Kapelle und machen in der Sonne(!) zuerst einmal eine Pause. Später gehen wir zum Frauensee hinab in Richtung *Pflach*. Das Hotel, (unser Treffpunkt, von wo wir abgeholt werden sollen), hat heute Ruhetag. Die freundliche Wirtin gibt uns aber etwas zu trinken und ruft auch den fahrbaren Untersatz für uns an. (Ein Bus fährt auf dieser Strecke nicht.) In *Reutte* bummeln wir noch ein bisschen bevor wir zurück ins Hotel gehen.

10. Tag (Donnerstag, 7. August 2014)

Wieder zuerst eine Fahrt mit dem Bus bis *Unterpinswang*. Dann am Restaurant „Schluxem“ vorbei zum *Alpsee*. Hier sehen wir die beiden bekannten Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau. Großer Rummel! Da **Christine** sich hier mittlerweile gut auskennt, gehen wir ab jetzt einen anderen Weg. Weiter geht es für uns zum Schwensee, über den Kalvarienberg zum Lechfall nach *Füssen*. Hier endet nach 125 km der Lechweg. Nach einem kurzen Bummel durch den Ort gehen wir zum Hotel.

11. Tag (Freitag, 8. August 2014)

Abreisetag! Nach dem Frühstück werden die Koffer gepackt, noch ein kleiner Spaziergang, dann ab zum Bahnhof. **Christine** verabschiedet sich, sie fährt wieder nach Schwangau. **Renate** und ich fahren nach München und steigen in den ICE bis Köln.

Es war eine schöne Wanderreise:

- reichlich Landschaft,
- reichlich Steigungen,
- reichlich Regen,
- reichlich Kilometer: im ganzen 127 km!

Aber das Beste ist: wir sind gesund nach Hause zurückgekommen.

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Mehrtagestour „Gras-Ellenbach / Odenwald“, 13.09. – 19.09.2014 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 70 km, Anzahl Teilnehmer: 17, darunter 2 Gäste)

1. Tag (Samstag, 13. September 2014)

Wir treffen uns um 9.00 Uhr am Blumenstand im Hbf. In Bonn steigen noch **Gisela** und **Jürgen Vogt** zu. Wir fahren nach Heidelberg, steigen um und fahren bis Weinheim. Hier treffen wir noch **Christine Behrens**, die von Schwangau kommt. Jetzt ist unsere Gruppe mit 17 Wanderfreunden komplett. Wir warten auf unseren Bus, der uns nach *Gras-Ellenbach* bringt. **Edi Liebeler** stellt mit Schrecken fest, er hat seinen Rucksack im Zug liegen gelassen. Leider findet er am Schalter der DB keinen sehr hilfsbereiten Beamten. Der Mann will Feierabend machen! Am Ziel holt unser Wirt, Herr Michel, unsere

Koffer ab, wir gehen zu Fuß zur Pension. **Gisela** stellt fest, ihr Koffer, den sie durch die Post geschickt hat, ist noch nicht angekommen! Am Nachmittag treffen wir uns und machen einen kleinen Erkundungsrundgang. Nach dem Abendessen werden wir noch offiziell mit einem Umtrunk durch unseren Wirt der Pension „Ferienglück“ begrüßt. Danach bespreche ich mit dem Wirt noch die Wanderung für den nächsten Tag.

2. Tag (Sonntag, 14. September 2014)

Um 9.00 Uhr bringt uns (10 Wanderer) **Hr. Michel** zum Ausgangspunkt unserer Wanderung. Die anderen können nicht mitwandern und haben sich für heute (und die nächsten Tage) ein anderes Programm zurechtgelegt. Wir Wanderer gehen, nachdem wir aussteigen, zuerst aufwärts zur Walpurgis-Kapelle. Leider können wir die versprochene Aussicht nicht genießen, denn es ist neblig. Dann geht es aber auf dem Nibelungenweg weiter: Wegscheide – Lärmfeuer – Sandbuche – Kirchberg und zurück nach Gras-Ellenbach. Auffallend sind an diesem Tag die vielen unterschiedlichen Arten und Riesenmengen von Pilzen, die wir sehen. So viele hat wohl noch keiner von uns gesehen. Schade, dass niemand etwas davon versteht. Kurz vor unserer Pension werden wir noch mit einem kleinen Schauer „beglückt“.

Der Koffer der Bonner ist immer noch nicht da!

3. Tag (Montag, 15. September 2014)

Heute beginnt unsere Wanderung direkt von der Pension aus. Bis zum „Siegfrieds-Brunnen“ haben wir schon unser erstes „Schlöppchen“ hinter uns. Doch wir finden hin und stellen fest, die Ausschilderung der Wanderwege ist leider nicht überall gleich gut und lässt zu wünschen übrig. Wir gehen über die *Affolterbacher Höhe* zur *Affolterbacher Hütte* und machen hier eine Pause. Eine schöne Hütte im Wald, gut geeignet um Grillfeste zu feiern! Es folgt wieder ein Stück Weg ohne Kennzeichnung, und ich bin froh, mich mit Hilfe der Wanderkarte orientieren zu können.

Dann am Forsthaus *Dürr-Ellenbach* vorbei nach *Wald-Michelbach*. An der Straße finden wir, wie ausgemacht, die Shell-Tankstelle, Ich rufe im „Ferienglück“ an, und wir werden 15 Minuten später abgeholt.

Auch heute ist der Koffer aus Bonn noch nicht da!

4. Tag (Dienstag, 16. September 2014)

Wir werden um 9.00 Uhr nach *Wald-Michelbach* gefahren und beginnen die Wanderung mit einem langen, steilen Aufstieg. Oben auf der Höhe haben wir dann einen schönen Blick und auch Sonnenschein! Wieder einmal stimmt die Ausschilderung mit meiner Karte nicht überein, die Karte ist leider veraltet. Nach mehrmaligem Befragen entgegenkommender Wanderer finden wir dann doch noch die richtige Richtung nach *Birkenau*. Das „Franzosenkreuz“ sehen wir somit nicht, aber wir sind froh, dass wir am Bahnhof ankommen. Per Handy melde ich mich im „Ferienglück“. Leider ist hier aber keine Gaststätte geöffnet und es gibt nichts zu trinken. Wir warten also auf unseren Taxidienst und werden nach einer guten halben Stunde abgeholt. Im Haus freuen sich alle auf etwas, das den Durst löscht!

Ob der Koffer heute angekommen ist? Nein, immer noch nicht.

5. Tag (Mittwoch, 17. September 2014)

Heute sind Besichtigungen angesagt. Am Vormittag hat jeder ein eigenes Programm. Kurz nach 12.00 Uhr werden wir von einem Bus abgeholt und zur Privatbrauerei Schmucker ins *Mossautal* gefahren.

Hier bekommen wir bei einem Gang durch einen Teil der Firma erläutert, wie, wie viele und welche Sorten Bier gebraut werden. Zum Abschluss bekommt jeder 2 Flaschen Bier geschenkt, und dann haben wir noch eine Verköstigung. Danach fahren wir zur Molkerei Hüttenthal. Zuerst müssen wir alle blaue Überschuhe anziehen. Leider gibt es dann hier nur eine Erläuterung mit gleichzeitiger Filmvorführung. Hygiene geht gerade hier natürlich über alles. Dafür stehen Kostproben der Produkte auf dem Tisch: Milch, Buttermilch und div. Sorten Käse. Alles wird probiert und für gut befunden. Anschließend mit dem Bus zurück zur Pension. Hier erwartet uns heute zum Abendessen ein Grillabend: verschiedene Fleischsorten und div. Salate.

Hurra! Der Koffer ist da!

Edi Liebeler hat mit seinem vergessenen Rucksack leider nicht so viel Glück. Er wird es dann von Köln aus weiter versuchen.

6. Tag (Donnerstag, 18. September 2014)

Letzter Urlaubstag! Außer den Nichtwanderern haben heute noch einige ein anderes Programm vor: Weinheim oder auch Heidelberg. So ist die Wandergruppe auf 7 Leute geschrumpft. Wir werden nach *Birkenau* gefahren und beginnen unsere Wanderung in einer Siedlung. Hier stehen auch viele Nussbäume, und die vielen Nüsse kann man ja nicht liegenlassen. Also erst mal einsammeln. Allerdings ist es schlecht, darüber nicht auf die Wanderzeichen zu achten! Ergebnis: das erste Schlöppchen. Später führt der schöne Weg, wie kann es anders sein, stetig bergauf. Doch heute ist das gar nicht so schlimm, die Sonne scheint! Wir finden den Weg über den Kreuzberg, finden später auch die Abkürzung auf unseren richtigen Weg und kommen zur „Juhöhe“. Hier vertreiben wir uns die Zeit bis zur Abholung bei einem Getränk im Restaurant „Höfle“. Am Abend die großen Verabschiedungen: Ich an die „Perle Jutta“, **Brigitta** an mich sowie **Hr. Michel** an die Gruppe mit einem Umtrunk. Leider verabschieden sich einige schon sehr früh, der Rest sitzt noch eine Weile zusammen und lässt die Tage Revue passieren.

7. Tag (Freitag, 19. September 2014)

Abreisetag! Nach dem Frühstück wird der Koffer gepackt, jeder macht noch eine kleine Runde. Um 10.30 Uhr bringt **Hr. Michel** unsere Koffer zur Bushaltestelle, wir gehen wieder zu Fuß. Da die Fahrpläne wohl nicht mehr stimmen, auch im Internet nicht, erscheint unser Bus früher als erwartet. Ein Mitfahrer fehlt! Der Busfahrer ist aber so freundlich zu warten, so dass wir mit allen 17 Leuten nach Weinheim starten können. Hier haben wir ca. 1 Stunde Zeit, um auf unseren Zug nach Mannheim zu warten. In der Zwischenzeit verabschiedet sich **Christine** und fährt wieder nach Schwangau. Wir steigen in Mannheim in den Zug nach Köln, der dort aber erst mit 30 Minuten Verspätung ankommt. In Bonn verlassen uns **Jürgen** und **Gisela** sowie **Brigitte**, die von dort aus schneller in Wesseling ist.

Resümée:

- Schöne Wanderwoche,
- auch die Nichtwanderer waren zufrieden,
- gute Pension, freundliche Wirtsleute,
- sehr gutes Wetter,
- insgesamt ca. 70 km gewandert,
- alle wieder gesund in Bonn und Köln angekommen!

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Wanderung „Über den Modenhübel / Nationalpark Eifel“, Samstag, 20. September 2014 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 9 km, Anzahl Teilnehmer: 15, darunter 2 Gäste)

14 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde treffen sich am 20.09.2014 morgens am Blumenladen im Hauptbahnhof in Köln. Wir fahren in die Eifel bis nach Kall. **Rolf Seng**, der aus Gerolstein kommt, erwartet uns dort bereits. Ein Bus bringt uns dann vom Kall weiter bis nach *Walberhof* am Rand des Nationalparks Eifel. Laut Wetterbericht müssen wir mit wechselhaftem Wetter rechnen, aber glücklicherweise regnet es nur kurz und klart dann sogar auf.

Theo Ochendalski führt uns von *Walberhof* durch den Nationalpark zunächst bis zum Aussichtspunkt *Modenhübel* am Rand der *Dreiborner Hochfläche*. Von hier aus hat man einen guten Blick auf die frühere NS-Ordensburg *Vogelsang*, ein von den Nationalsozialisten errichteter Gebäudekomplex oberhalb der Urfttalsperre. Das Gelände wurde bis 2005 als Truppenübungsplatz benutzt. Auch heute sind aus Sicherheitsgründen noch einige Flächen nicht zugänglich.

Auf der anderen Seite reicht der Blick bis nach *Gemünd*, einem Stadtteil von Schleiden. *Gemünd* ist auch das Ziel unserer heutigen Wanderung. Bis dahin führt der Weg noch bergauf und bergab über Hügel und durch Seitentäler längs des Urfttals. Es ist landschaftlich eine wirklich schöne und abwechslungsreiche Gegend, aber der Weg ist auch streckenweise etwas anstrengend. Bei der verhältnismäßig hohen Luftfeuchte kommt fast jeder ins Schwitzen. Zu allem Unglück stürzt unsere Wanderkameradin **Helga Groh** auf einem steil ansteigenden Weg. Wir helfen ihr wieder auf die Beine, und sie meint „es geht schon wieder“. Aber das Gehen auf dem etwas buckeligen Waldweg fällt ihr dann doch immer schwerer. Schließlich muss sie sich einfach auf eine Baumwurzel setzen und ausruhen. Einige Wanderkameraden schaffen sogar eine Sitzgelegenheit heran. **Theo** geht mit der Restgruppe zu einem nahegelegenen Bauernhof. Hier spricht **Karin Kreutz** (danke!) einen Fahrer mit Geländewagen an, der **Helga Groh** abholt und direkt zu unserem Zielort *Gemünd* bringt.

Wir haben noch etwa 2 km Wanderstrecke bis nach *Gemünd*. Als wir dort zur Schlusseinkehr am Café „Zum alten Rathaus“ eintreffen, erwartet uns **Helga Groh** schon. Ihr geht es offensichtlich schon wieder viel besser. Aber sie verspricht, in der Folgewoche zur Sicherheit noch einmal einen Arzt aufzusuchen.

Anschließend fahren wir mit dem Bus zurück nach Kall und dann mit dem Zug nach Köln, **Rolf Seng** von Kall aus nach Gerolstein. Eine schöne, aber auch ereignisreiche Wanderung geht zu Ende.

Bericht: **Günther Regnery**